



Neuer Vorstand gewählt

Die Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes Handwerk Mecklenburg-Vorpommern e.V. hat am 13. Juni 2012 in Schwerin einen neuen Vorstand gewählt. Der bisherige Präsident, Michael Rooff, wurde in seinem Amt bestätigt und steht auch weiterhin an der Spitze des Verbandes. Zu seinem Stellvertreter wurde der Landesinnungsmeister des Bäcker- und Konditorenhandwerks, Thomas Müller, gewählt. Neu im Vorstand sind der Landesinnungsmeister des SHK-Handwerks, Martin Ratzke, sowie das Vorstandsmitglied des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke, Olaf von Müller.

Bericht Ausbildungsmarkt

Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit gibt es derzeit noch etwa 3.000 Ausbildungsplatzsuchende in Mecklenburg-Vorpommern. Gleichzeitig gibt es etwa 5.200 offene Stellen zu vergeben. Von den Ausbildungsplatzsuchenden verfügt etwa die Hälfte über einen Realschulabschluss und ungefähr 30 Prozent über einen Hauptschulabschluss. Bei etwa 5 bis 10 Prozent liegt die Zahl der noch suchenden Bewerber ohne Abschluss.

Daten im Überblick - Juni 2012

Berichtsjahr 2011/12

Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen

insgesamt: 7671

davon noch ausbildungssuchend: 3021

Gemeldete Berufsausbildungsstellen

insgesamt: 10.813

davon noch nicht besetzt: 5.205

Schulabschluss	Anzahl		Anzahl	
	insgesamt	(%)	suchend	(%)
Ohne Abschluss	243	(3,2)	155	(5)
Hauptschulabschluss	1.892	(24,7)	968	(32)
Realschulabschluss	3.964	(51,6)	1.255	(42)
Fachhochschulreife	285	(3,7)	122	(4)
Allg. Hochschulreife	998	(13,0)	366	(12)
keine Angabe	289	(3,8)	155	(5)
gesamt	7.671	(100)	3.021	(100)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

die Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes hat mich am 13. Juni 2012 einstimmig in meinem Ehrenamt als Präsident des Verbandes bestätigt. Ich freue mich sehr darüber, dass ich auch in den kommenden fünf Jahren die Interessen des freiwillig organisierten Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern vertreten darf.



An dieser Stelle danke ich den bisherigen Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es gab in den zurückliegenden Jahren viele Baustellen, bei denen auch nicht immer ein Konsens herrschte. Ich denke aber, dass der Wirtschaftsverband einen guten Weg eingeschlagen hat und wir gemeinsam mit einer Stimme das freiwillig organisierte Handwerk vorangebracht haben. Der Wirtschaftsverband hat auch einen neuen Vorstand gewählt. Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit und gratuliere den neuen Mitgliedern zu ihrer Wahl. Ich bin mir sicher, dass wir in der vor uns liegenden Zeit vertrauensvoll zusammenarbeiten und zuverlässig für die Interessen des selbständigen Handwerks eintreten werden. Themen und Probleme gibt es genug. Besonders die Situation an den beruflichen Schulen in unserem Land hat sich zugespitzt. Der Bedarf an Fachlehrern steigt und das Bildungsministerium hat bisher keine zufriedenstellende Lösung parat. Die Schulnetzplanung ist dem Ministerium im Streit der regionalen Interessen abhanden gekommen. Wichtige Teilungsstunden fehlen und die Ausbildungsreife der Bewerberinnen und Bewerber sinkt stetig. Es ist anzunehmen, dass sich die Situation in den kommenden Jahren noch deutlich verschlechtern wird. Wir fordern deshalb eine zentrale Schulnetzplanung unter Einbeziehung der für die Fachbereiche zuständigen Verbände und deutliche Anreize für Lehrerinnen und Lehrer. Das Land ist in diesem Bereich im föderalen Wettbewerb nicht einmal annähernd konkurrenzfähig. Die Antwort auf den Lehrermangel kann jedoch nicht die Auslagerung von Ausbildungsrichtungen in andere Bundesländer sein. Ein junger Mensch, der einmal das Land verlässt, um woanders seine Ausbildung zu machen, kommt in der Regel nur noch zurück, um ab und an Verwandte zu besuchen. Die Problematik an den beruflichen Schulen ist eine der wichtigen Baustellen des Landes. In der beruflichen Bildung wurzelt die Zukunft der mittelständisch geprägten Wirtschaft.

Michael Rooff

Präsident

Rahmentarifverträge haben Leuchtturmfunktion

Eine aktuelle Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsorientierung (IAB) hat ergeben, dass die Bedeutung von Rahmentarifverträgen nach wie vor für die Mehrheit der Betriebe sehr groß ist. Demnach ist die Anzahl der Betriebe, die tariflich nicht gebunden sind und sich auch nicht an Tarifverträge orientieren in Ostdeutschland im vergangenen Jahr um 6 Prozent gesunken. Die Studie prognostiziert insbesondere einen deutlichen Zuwachs an tarifungebundenen Unternehmen, die sich zumindest an Rahmentarifverträge orientieren. Damit wird deutlich, dass die Tarifautonomie insgesamt eine Leuchtturmfunktion für tariflich nicht gebundene Unternehmen hat. Insbesondere in Westdeutschland ist die unmittelbare Tarifbindung jedoch insgesamt weiter gesunken. Die IAB-Umfrage verdeutlicht, dass im Jahr 2011 insgesamt in 61 Prozent aller Betriebe mit 80 Prozent aller Beschäftigten direkt oder indirekt Tarifverträge Anwendung fanden. In Westdeutschland lag dieser Anteil bei 62 Prozent der Betriebe mit 81 Prozent der Beschäftigten und in den ostdeutschen Bundesländern bei 57 Prozent der Betriebe mit 75 Prozent der Beschäftigten.

Ungleichbehandlung bei der Förderung von Unternehmen in M-V

Die vom Land gestellten Anforderungen an die Vergabe von Fördermitteln im Rahmen der Maßnahme „*Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur*“ benachteiligen kleine Betriebe vor Ort. Demnach können Unternehmen nur dann Fördermittel erhalten, wenn sie ihre Produkte zu mehr als 50 % der Umsätze überregional über einen Radius von 50 km absetzen.

Kleine Betriebe, die ihre Leistungen und Produkte vor Ort anbieten, sind somit von der Förderung ausgenommen.

Durch die Kriterien der Fördermittelvergabe entsteht somit ein klarer Wettbewerbsnachteil. Dabei gibt es in Mecklenburg-Vorpommern auch eine Förderung für Unternehmen mit regionalem Absatzmarkt. Diese wird aber nur genehmigt, wenn die Betriebsstätte sich in einem bestimmten ländlichen Raum befindet. Demnach ist die Förderung nur in Gemeinden mit bis zu 10.000 Einwohnern, außerhalb von Oberzentren, einschließlich der Stadt-Umland Gebiete, außerhalb von Mittelzentren und den direkt angrenzenden Gemeinden sowie außerhalb von Gemeinden mit Kur- bzw. Seebadstatus möglich. Diese Einschränkung schließt viele Unternehmen aus. Die Förderung des Landes führt deshalb zu ungleichen Wettbewerbsbedingungen.

Berufliche Bildung ist das zentrale Thema des Obermeistertages 2012

Der Obermeistertag ist die größte landesweite Veranstaltung des selbständigen Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern. Veranstalter sind der Wirtschaftsverband Handwerk M-V, die Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern M-V und die Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften.

Zentrales Thema ist in diesem Jahr die Berufliche Bildung. Die offene Schulnetzplanung und die angespannte Fachlehrersituation sollen hierbei im Vordergrund stehen. Weitere Punkte sind die fehlenden Teilungstunden sowie die steigende Zahl von Bewerbern mit fehlender Ausbildungsreife.

Dem Thema entsprechend wurde der zuständige Minister, Mathias Brodkorb, angefragt.

Termine

15. Oktober 2012 - Mitgliederversammlung
15. September 2012 – Tag des Handwerks

Wirtschaftsverband Handwerk M-V e.V.

Haus des Handwerks
Turnerweg 11
23970 Wismar

Tel: (03841) 2717-14
Fax: (03841) 2717-27
Mail: vwv@nordhandwerk.de

www.nordhandwerk.de

Präsident
Michael Roof

Geschäftsführerin
Antje Lange

Bankverbindung
VR Bank Schwerin
BLZ: 140 914 64
Kto-Nr.: 3067491

